

Schon wieder geht es gegen die Mitte

Aufschwung? Die Regierung zeigt keinen echten Reformwillen, denkt über neue Steuern nach. So wird sie bald scheitern.

Da ist ein Finanzminister, der nichts über Einsparungen im aufgeblasenen Staatsapparat verlauten lässt, aber dafür – die Kommunen vorschreibend – von einer Erhöhung der Grundsteuer schwärmt, die wieder vor allem die Mitten der Gesellschaft und viel weniger die wirklich Reichen trifft.

Das Problem dabei ist, dass wir bereits eine der höchsten Abgaberraten Europas haben und dass weitere Steuerbelastung tödlich wirkt. Und dann hat sich noch der Vizekanzler für die Deckelung von Miet- und Lebensmittelpreisen eingesetzt, was Investments im


Von Wolfgang Lusak

Gastkommentar

Wohnbau und Wachstum von Wertschöpfung im Land behindert. Eine entlastende Lohnnebenkostensenkung rückt in weite Ferne. Die kalte Progression wird ab 2026 wieder zu einem Drittel zugelassen. Wo soll da die Kraft für den Aufschwung

testieren. Sozialorganisationen schafft gegen notwendige Kürzungen in ihrem Bereich. Gleichzeitig zeigt sich auch nach Mahrers Abgang in der Wirtschaftskammer ein viel zu zögerlicher Reformwillen. Dabei sind in allen Kammerorganisationen

Steuerpflicht ausweichen, worüber die Gewerkschaften mit ihren dort tätigen Betriebsräten gerne hinwegsehen. So kann unsere Wirtschaft weiterhin nicht an-

Tod der Mitte würde das gesamte demokratisch-liberale Europa sterben.

Denn nur wenn es der Mitte gut geht, geht es uns allen gut. Parteien, die sich

kompromisslos für die Mitte einsetzen, winken deutliche Zugewinne bei den Wählern. Und zwar von den 36 %, die

den 34 %, die in keiner der Nationalratsparteien unternehmerischem Mitteln, viele von Investoren aus autoritären Ländern übernommen werden, was letztlich gravierende Auswirkungen auf unsere Freiheit,

Werte und Demokratie haben wird. Und den gewohnten Sozialstaat können wir leicht die letzte Regierung, die Politik der Mitte machen kann", habe ich mir gedacht: Mein Gott! Wenn diese Re-

gierung wirklich eine Politik der Mitte machen würde, dann bräuchte er sich über spätere Regierungen wirklich keine Sorgen machen. * * *

Zum Autor:

Wolfgang Lusak ist Obmann der unabhängigen „Lobby der Mitte“ und Lobby-Coach für Innovationsprojekte.